ARCHE NOAH Magazin

Zeitschrift für Mitglieder & Förderer

ARCHE NOAH

VIELFALT SÄEN, GESUNDHEIT ERNTEN.

Die Gesundheit von Menschen, Tieren und unserer Umwelt sind untrennbar miteinander verbunden. Vielfalt ist die Grundlage unseres Lebens – doch sie ist stark bedroht. ARCHE NOAH startete mit der Kampagne „Vielfalt säen, Gesundheit ernten" eine Petition für biologische Vielfalt, bei der auch Ihre Mithilfe gefragt ist.
Mehr dazu ab Seite 7.

Frühling einmal anders
Unsere Arbeit in Corona-Zeiten
Seite 5

Europäisches Netzwerk
Neues von BALKAN BEETS und Community Seed Banks Academy
Seite 6

Die Tomatillo
Das unbekannte grüne Paradeiserlein
Seite 11

Live aus dem Samenarchiv
Einblick in die heurige Vermehrung
ab Seite 12

Die bunte Welt der Hülsenfrüchte
Jubiläumsschwerpunkt
ab Seite 14

30 Jahre ARCHE NOAH

Juli 20

Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung

VORWORT

Liebes Mitglied, lieber Förderer von ARCHE NOAH!

Fotos: Rupert Pessl

Wie die Zeit vergeht! Bereits seit 30 Jahren setzt sich ARCHE NOAH für die Vielfalt ein. In den vergangenen herausfordernden Wochen habe ich von vielen Seiten eine enorme Bestätigung erfahren, wie wichtig unser Engagement ist. **ARCHE NOAH arbeitet an Lösungen für globale Probleme wie für das eigene, nachhaltige Handeln im Alltag**. Vielfalt ist eine Versicherung gegen Gesundheitskrisen, wie wir sie gerade erleben. Über den Zusammenhang von Biodiversität und Gesundheit lesen Sie ab Seite 7 und in den Hintergrundpapieren zu unserer aktuellen Petition an die Bundesregierung. **Hier brauchen wir Ihre Stimme: Unterzeichnen Sie die Petition auf → www.gesundheit-ernten.at. Und leiten Sie den Link auch an Freunde & Bekannte weiter!**

Für meine persönliche Gesundheit ist der eigene Garten wichtig. Wie viele andere stand ich im Frühjahr vor der Frage, woher nehme ich meine Tomatenpflanzen? Der Umstand, dass die Verfügbarkeit von Gemüsepflanzen plötzlich eingeschränkt ist – auch ARCHE NOAH musste kurzfristig umdisponieren – brachte viele zum Nachdenken.

Ich selber habe erstmals alle meine Pflanzen aus Samen gezogen, was ich für die kommenden Jahre nur weiterempfehlen kann. Spontan sind selbstorganisierte Pflanzen-Märkte und Ab-Hof Verkaufsstände aufgekeimt, die den Ausfall der ARCHE NOAH Märkte und des Pflanzenverkaufs in Schiltern und Wien gut ersetzten.

Übrigens gedeihen meine selbstgezogenen Pflanzen prächtig. Die Stangenbohnen ranken sich schon zweimal um den Haselnussstecken. Die Fisolen werde ich vor dem Kochen fotografieren und vermessen. Zusammen mit der geschmacklichen Beurteilung (fädig, fasrig oder zart-buttrig) **melde ich meine Beobachtungen an Bohnen Vielfalt Auftafeln**. So wie rund 500 andere Hobbygärtner- und gärtnerinnen bin ich im heurigen Jubiläumsjahr mit im ARCHE NOAH-Bohnenclub und erforsche die mir zugeteilte Sorte (siehe Seite 14). Wie es wohl den anderen mit ihren Bohnen geht? Ich bin schon neugierig auf unsere versammelten Erfahrungen.

Säen Sie Vielfalt und bleiben Sie gesund!
Mit herzlichen Grüßen.

Ihr Bernd Kajtna

IMPRESSUM

ARCHE NOAH Magazin Nr. 3/2020 – Juli
Medieninhaber, Herausgeber: Verein ARCHE NOAH - Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, T: +43 (0)2734-8626, F: -8627, www.arche-noah.at, magazin@arche-noah.at. **Hersteller & Herstellungsort**: Druckerei Janetschek GmbH, Brunfeldstr. 2, 3860 Heidenreichstein. **Redaktion**: Johanna Gillinger (Verein ARCHE NOAH). **Layout**: Anne Lange & Doris Steinböck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. **Fotos**: Wenn nicht anders angegeben © ARCHE NOAH. **Zulassungsnummer**: MZ 02Z030101 M. **DVR**: 0739936. **ZVR:** 907994719. **Erscheinungsort**: 3553 Schiltern, **Verlagspostamt**: 3550 Langenlois. **Blattlinie**: Informationen zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt. **Angaben zur Offenlegung**: siehe www.arche-noah.at/impressum. **REDAKTIONSSCHLUSS – NÄCHSTE AUSGABE**: Anfang September 2020. Mit Unterstützung des BMLFUW und der Bundesländer. Herzlichen Dank!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort & Impressum 2

Notizen 3

Mitgliederversammlung 2019 4
Nachbericht der Versammlung

Corona-Frühling 5
Blitzlichter aus unserer Arbeit

Europäisches Netzwerk 6
Wenn Saatgutbanken sprießen

Für mehr Biodiversität 7
Gemeinsam ein Vielfalts-Rettungspaket fordern

Grüne Paradeiser? 11
Unsere Erfahrungen mit Tomatillos

Aktuelles aus der Sammlung 12
Einblicke in die Erhaltungsarbeit

Jubiläum 2020 14
Unser Schwerpunkt die Bohne

Termine 16

ARCHE NOAH Schaugarten

Garten der Vielfalt in Schiltern

Geöffnet bis 4. Oktober, Samstag, Sonntag & Feiertage, jeweils von 10-17 Uhr.

Für Mitglieder: **Freier Eintritt** in den Garten

Mehr Infos zum Garten auch auf Seite 12 oder unter → **www.arche-noah.at/schaugarten**

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

NATUR im GARTEN – Gesund leben, was uns gesund hält

janetschek BUCHDRUCK | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

NOTIZEN

Freisteller: D. Steinböck

Großer Ansturm ...

... beim 1. ARCHE NOAH Saatgutfestival in Wien

Foto: R. Pessl

Das ARCHE NOAH Jubiläumsjahr begann vielversprechend. Im Februar dieses Jahres fand das **1. ARCHE NOAH Saatgutfestival in Wien** statt. Die Vielfalt der europaweit einmaligen Saatgutsammlung und aus dem Netzwerk privater GärtnerInnen und ErhalterInnen lockte über 1.800 gartenbegeisterte Menschen ins Albert-Schweitzer-Haus. **Im Mittelpunkt dieser Präsentation standen dabei jene Menschen, die mit ihrem Engagement seit Jahrzehnten dafür sorgen, dass solche Vielfalt verfügbar bleibt.**

Spendenübergabe

3 Jahre fruchtbare Kooperation mit Egger Getränke

Foto: Marius Höfinger

v.l.n.r.: Bernd Kajtna, Christoph Mayer (beide ARCHE NOAH); Frank van der Heijden (Geschäftsführer Egger Getränke) und Katrin Afflenzer (Brand Managerin Granny's)

Streuobstwiesen bilden einen Lebensraum von großer Vielfalt. Gemeinsames Ziel von Egger und ARCHE NOAH: ihren enormen Wert ins Bewusstsein holen, durch Nutzung des Erntegutes die Erhaltung oder Neuanlage auch wirtschaftlich lohnend zu machen. Zum **Internationalen Tag der biologischen Vielfalt** im Mai wurde das bisher Erreichte gefeiert. Österreichs beliebtester Apfelsaft, Granny`s gespritzt, enthält bereits 43 Prozent Streuobstanteil und seit kurzem gibt es auch einen reinen Streuobstsaft (in der umweltfreundlichen 1-Liter-Mehrwegflasche). Mit einem nochmaligen Spendenscheck über 50.000 Euro, insgesamt somit 200.000 Euro unterstützt Egger die langfristige Erhaltungs-und Bildungsarbeit von ARCHE NOAH. **Im Namen aller geretteter Apfelsorten bedanken wir uns herzlich!**

N. Spiegelfeld, R. Filippitsch und Lisbeth Valentin

Traditionspflege

Historischer Saatgutschrank

Die Linzer Samenhandlung „Bruckschweiger" versorgte über drei Generationen Privatgärtner wie Gemüsebaubetriebe mit Saatgut. Die zahlreichen Sämereien wurden in einem **eigens konstruierten Saatgutschrank mit hunderten Laden** angeboten. Familie Spiegelfeld erwarb dieses Schmuckstück und **stellt ihn als Dauerleihgabe dem ARCHE NOAH-Infozentrum zur Verfügung**.

Spatenübergabe im Schaugarten

Der Garten der Vielfalt in neuen Händen

Franco Baumeler

Unser Schweizer **Gartenleiter Franco Baumeler** geht neue Wege. Franco verwandelte über Jahre den Garten in ein wahres Kunstwerk. Inspiriert von Land Art & Co. ließ er Salate in Kreisen wachsen, Kürbisse im Tunnel über den Kopf hängen, Bohnen und andere Kletterer im Wettstreit weit in den Himmel sprießen. **Mit uns bedanken sich Regenwurm & Co. ganz herzlich bei Franco für 9 Jahre Fürsorge.**

René Pollross

Für den **neuen Gartenleiter René Pollross** wurde der Start gleich zur Bewährungsprobe. Doch mit seiner Hingabe zur Vielfalt, seiner langjährigen Erfahrung und seinem tollen **Gartenteam mit Elisabeth, Eva, Alexandra & Timo** schaffte er die Hürden des Corona-Frühjahrs.

Wir wünschen René und seinem Team eine erfüllende erste gemeinsame Gartensaison!

Wir stellen vor!

Veränderungen im ARCHE NOAH-Team

Frischer Wind in der Verwaltung: Mit **Desiree Schnauer** wurde die **Leitung Finanzen, Controlling und Personal** neu besetzt. Sie hat damit die Agenden von **Oliver Testor**, der aus gesundheitlichen Gründen als kaufmännischer Geschäftsführer zurücktrat, und **Franz Gumhold** übernommen.

Weiterer Wechsel: **Birgit Bucher** ist mit Zahlen bestens vertraut und seit Mai für die Buchhaltung zuständig. Bislang hat **Ilse Mayerhofer** das Zahlenwerk vorbildlich in Ordnung gehalten. Sie übergibt im Zuge ihrer Pensionierung. Wir danken Ilse für ihre jahrelange Geduld wie Nachsicht, denn in der Buchhaltung darf es – ausnahmsweise – keine Vielfalt geben!

Klaus Brugger ist wieder im Team dabei und als fixer Mitarbeiter für das **Vermehrungsmanagement im Samenarchiv** verantwortlich.

Auch **Markus Pennerstorfer** ist intern ein bekanntes Gesicht. 2019 noch Praktikant im Saatgutpolitik-Team verstärkt er nun das **Fundraising Team**.

Großes DANKE an alle Ehemaligen und ein herzliches WILLKOMMEN an die Neuen!

ARCHE NOAH

VEREIN

Erfolge und Ausblicke

30. Mitgliederversammlung

Die neuen Vorstandsmitglieder: (v.l.n.r.) Monika Busch, Petra Petz, Christoph Mayer, Martina Gass und Lydia Bongartz

Neuer Obmann: Johannes Maurer

Die **ordentliche Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2019** war die umfangreichste in der Geschichte des Vereins. Sowohl thematisch als auch zeitlich: Der Diskussions- und Fragebedarf war so groß, dass ein Teil der Tagesordnung auf den 1. Februar 2020 vertagt werden musste. Es waren im Dezember über 160 Mitglieder anwesend, im Februar knapp 100.

Statuten

Die Statutenänderungen zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit des Vereins wurden angenommen. Das Finanzamt hat bereits rückgemeldet, dass der Sanierungsauftrag hiermit erledigt ist.

Den Veränderungen der letzten 5 Jahre in gesetzlicher Umsetzung und praktischer Anwendung des Nagoya Protokolls wurde Rechnung getragen. DI Klara Brandl, Umweltbundesamt, welches für die Umsetzung des Nagoya-Protokolls in Österreich zuständig ist, hielt dazu einen Impulsvortrag. Die überholten Paragraphen in den Statuten wurden gestrichen. Ihre Funktion übernimmt die neue ARCHE NOAH-Nutzungsvereinbarung zur Weitergabe von Saatgut.

Finanzielles

Erstmals in der Geschichte des Vereins wurde ein konsolidiertes Budget des Vereins und seiner Tochter-GmbH präsentiert. Damit, das bestätigen die Rechnungsprüfer, wurde ein großer Schritt in Sachen Transparenz getan. Das Budget 2020 des Vereins wurde genehmigt, ebenso der Jahresabschluss 2018 (siehe Kasten).

Personelles

Aus einem erfolgreichen Doppel wurde wieder ein kompetentes Einzel: Oliver Testor hat im Jänner aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsführung zurückgelegt. Bernd Kajtna ist nun erneut alleiniger Gesamtgeschäftsführer. Durch die tolle Unterstützung im Leitungsteam und personelle Neuzugänge im Rechnungswesen erfolgt bis auf weiteres keine Neuausschreibung.

Monika Busch und Lydia Bongartz wurden in den Vorstand gewählt, Nikolaus Spiegelfeld ist ausgeschieden. Johannes Maurer und Martina Gass wurden als kooptierte Mitglieder bestätigt. Petra Petz & Christoph Mayer sind mit laufender Funktionsperiode im Amt.

Organisatorisches

Die Reformen zeigen Wirkung. Buchhaltung und Rechnungswesen entsprechen jetzt den Bedürfnissen einer Organisation mit 50 MitarbeiterInnen und über 2 Millionen Euro Budget jährlich. Die Bereiche der ARCHE NOAH sind gut organisiert und haben eine beeindruckende Leistungsschau auf der Mitgliederversammlung geboten, die Staunen lässt.

Ausblick

Wir haben viele Anregungen, Feedback, Dank, auch Kritik und Verbesserungsvorschläge mitnehmen können. Einiges ist bereits umgesetzt: So finden Sie die aktuelle Vereinbarung zur Saatgutweitergabe im Webshop, auf der Website sowie im Gartenzimmer. Ein PDF des online-Sortenhandbuchs steht im Gartenzimmer zum Download bereit.

Details zu kommenden Veranstaltungen und Schwerpunkten finden Sie im Magazin.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns 30 Jahre ARCHE NOAH feiern!

Verein ARCHE NOAH

Erlöse in Euro	**Budget 2020**	**Bilanz 2018**
Spenden	635.360	704.211
Mitgliedsbeiträge	705.000	682.018
Betriebliche Einnahmen	375.800	375.812
Sonstige Einnahmen	481.634	448.693
Verrechnung Tochter GmbH	323.000	0
Summe Erlöse	**2.520.794**	**2.210.734**
Kosten in Euro		
Werbeaufwand	153.800	116.882
Personalkosten	1.312.974	1.073.204
Versicherungen	5.440	3.973
EDV-Kosten	50.310	27.789
Fremdleistungen	21.400	113.210
Förderprojekte	238.219	51.846
Reisen/Fortbildung	33.550	33.122
Rechts- & Beratungskosten	59.000	283.362
Abschreibungen	40.000	16.789
Druckkosten	76.050	47.698
Miete	73.700	87.649
Büromaterial	15.300	3.472
Material	15.600	16.120
sonstige Kosten	129.451	335.617
Verrechnung Tochter-GmbH	323.000	0
Summe Kosten	**2.547.794**	**2.210.734**
Ergebnis	**-27.000**	**0**

Weitere Infos

- **Alle Unterlagen zur oMV** sind für Mitglieder zu finden unter: → **www.arche-noah.at/mitglieder-bereich/mitgliederversammlung**
- Der **Jahresbericht 2019** ist öffentlich einsehbar unter → **www.arche-noah.at/ueber-uns**

Wirklich wilde Wochen

So haben wir bei ARCHE NOAH die Corona-Zeit erlebt

Darauf war niemand vorbereitet: Was, morgen sperrt alles zu? Wir auch? Aus dem Unvorstellbaren ist sehr schnell Realität geworden. Wir möchten hier einen kleinen Einblick geben in unseren Arbeitsalltag in den Wochen zwischen Mitte März und Ende Mai. Eine Zeit mit viel Unsicherheiten, aber auch voll mit Freude an dem, was wir tun dürfen.

„Selten spitzt sich im Geschäftsführer-Leben die Situation auf mehreren Seiten so dramatisch zu: Die Gesundheit der MitarbeiterInnen war umgehend sicherzustellen. Die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 ließen all unsere Märkte und den traditionellen 1. Mai ersatzlos ausfallen. Homeoffice und Kurzarbeit in vielen Bereichen, im Garten Vollbetrieb, hunderte Sorten mussten ausgesät oder gepflanzt werden. Ein Kraftakt! Dass es auch heuer wieder eine gute Saatguternte geben wird, verdanke ich meinem unermüdlichen Team, den ehrenamtlichen ErhalterInnen und Ihnen, liebe Mitglieder und SpenderInnen. Vielen Dank für Ihre finanzielle Rückendeckung!
Bernd Kajtna, Geschäftsführung

„Es ist mir nicht leicht gefallen, die gut durchgeplanten Pflanzenmärkte abzusagen. Wir hatten uns schon so darauf gefreut! Dennoch mussten wir es schaffen, Bio-Pflänzchen zu den KundInnen zu bringen. Alle hatten ja auch trotz der Krise Bedarf! Gelungen ist das mit einem fixen Pflanzenmarkt in Neulengbach samt der offensiven Bewerbung der Ab-Hof-Verkäufe unserer Partnerbetriebe. Schön, so eine Situation gemeinsam zu meistern.
Melanie Reinnagl,
Organisation Pflanzenmärkte

„Ich habe wenige Tage vor dem Shutdown die Leitung für die Gärten übernommen. Die Verantwortung dafür ist schon sehr groß, in Kombination mit den strengen Hygiene- und Abstandsregeln eine echte Herausforderung. Dazu kam, dass wir als Vorsichtsmaßnahme auf die Mithilfe von vier ehrenamtlichen PraktikantInnen verzichten mussten. Trotz allem, die Arbeit draußen macht mir viel Freude! Und der Garten gab auch in diesen Zeiten Sicherheit und Zuversicht."
René Pollroß, Leitung Vermehrungsgärten

„Das war ein Gefühl: Aus dem Hintergrund ganz in die erste Reihe! Homeoffice für so viele MitarbeiterInnen wie möglich, so schnell als möglich und so effizient wie möglich. Wir waren glücklicherweise gut vorbereitet und die KollegInnen hatten auch schon Erfahrung mit Video-und Telefon-Konferenzen. Es hat alles gut geklappt und so schnell sind wir nicht aus der Ruhe zu bringen!"
Albert Geist, IT-Team

„Da viele Termine plötzlich ausgefallen sind, haben wir für die aktuelle Kampagne „Vielfalt säen, Gesundheit ernten" intensiv recherchiert und alles bis ins Detail geplant. Es war auch positiv zu sehen, dass viele Menschen sich aufgrund der Krise intensiver mit Ernährungssicherheit & Selbstversorgung auseinandergesetzt haben. Allerdings hatten wir es in dieser Zeit noch schwerer, mit unseren Anliegen an politische EntscheidungsträgerInnen heranzutreten. Aber so leicht geben wir nicht auf!"
Katherine Dolan, Bereichsleitung Politik

„Es war eine organisatorisch und logistisch extrem dichte Zeit. Aber als Leiterin des ARCHE NOAH Samenarchivs – einer Genbank der Kulturpflanzenvielfalt – habe ich auch intensiv über den Begriff „systemerhaltende Aufgaben" nachgedacht. Dass unsere Erhaltungs-Arbeit nicht als solche eingestuft wird, stimmt mich nachdenklich. Wovon, glauben wir, werden wir in 20, 50 oder 100 Jahren leben? Was kann dann angebaut, geerntet und gegessen werden? Die allgemeine Unsicherheit stärkt mich in unserem Tun: Es ist gleich wichtig, wie richtig!"
Michaela Arndorfer,
Bereichsleitung Sammlungen

„Ich war gerade dabei, unseren Beitrag für die Biofeldtage zusammenzustellen, als die Veranstaltung abgesagt wurde. Da hat es mir richtig gut getan zu wissen, dass die Aussaat der Paradeiser auf den Bauernparadeiser-Betrieben planmäßig verläuft. Bei den Pflanzen unserer Patensorten ernten wir die ersten Früchte. Und endlich kann ich die BetriebsleiterInnen auch wieder besuchen!"
Helene Maierhofer,
Koordinatorin der Arbeitsgruppe

„Mein kleines Heimbüro als DIE Informationsdrehscheibe: Wie komme ich zu Saatgut, wo wird es Bio-Jungpflanzen geben? Wann öffnet der Schaugarten? Leider konnten wir nicht immer sichere Antworten geben. Zu oft änderten sich Vorgaben und Auflagen. Danke an alle für ihr Verständnis. Jetzt geht's bergauf!"
Brigitte Patzl,
Service-Telefon

Danke!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Das alles ist nur möglich, weil Sie uns unterstützen: Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag, mit Ihrer Spende. Denn ohne finanzielle Mittel geht es nicht. Danke, dass Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft und Patenschaft langfristig helfen! Zusätzliche Spenden sind mit dem Zahlschein in der Magazin-Mitte oder online auf unser Spendenkonto (IBAN: AT40 2022 8000 0019 8291; BIC: SPKDAT21XXX) möglich.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. AT001243

Foto: Casa Semintelor

Community Seed Banks sprießen und gedeihen überall in Europa

Was hat Schiltern gemeinsam mit Gran Canaria, Norwegen, Brandenburg, Florenz und Bukarest? Alle diese Orte beherbergen eine von bereits über hundert Community Seed Banks in Europa. ARCHE NOAH steht nicht nur in regem Austausch mit vielen dieser Saatgutgemeinschaften, sondern unterstützt dank der Projekte BALKAN BEETS und Community Seed Banks Academy auch die Entwicklung neuer Initiativen. Mit unseren 30 Jahren Erfahrung als Community Seed Bank fühlen wir uns verpflichtet, unser Wissen an andere, jüngere Organisationen weiter zu geben. Die Dankbarkeit der Partnerorganisationen und die von ihnen erreichten Erfolge in der Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt stärken uns, weiter diesen Weg zu gehen.

BALKAN BEETS

In Bukarest durften wir im November 2019 bei der Eröffnung der **Gemeinschafts-Saatgutbank Casa Semintelor** dabei sein. Die Region Südosteuropa ist gerade besonders gefährdet vom Verlust der genetischen Vielfalt der Kulturpflanzen. ARCHE NOAH ist Rumänien seit den 1990ern stark verbunden, dank einer Sammelreise stammt ein großer Teil der Sorten im ARCHE NOAH Samenarchiv aus diesem Land. Zur Eröffnung der Saatgutbank in Bukarest wurde ein Teil dieser Sammlung an Adina Moise überreicht. Nach fast einem Jahr umfasst Casa Semintelor bereits Saatgut von 100 Sorten, beschäftigt 3 MitarbeiterInnen und ein Netzwerk von 120 ErhalterInnen. **Wir gratulieren zu diesem Erfolg!**

Community Seed Banks Academy

Das Projekt Community Seed Banks Academy wurde zusammen mit Partnern aus dem internationalen Netzwerk von „Let's Liberate Diversity" ins Leben gerufen, um Community Seed Banks (CSB) in Europa zu stärken und verschiedene soziale, technische und politische Hindernisse bei der Gestaltung von CSBs zu überwinden, indem Schulungen und Finanzmittel für innovative Lösungen bereitgestellt werden. ARCHE NOAH setzt das Projekt gemeinsam mit ProSpecieRara aus der Schweiz und Rete Semi Rurali aus Italien um.

Seit Projektbeginn gab es 25 erfolgreiche Anträge für Trainings und Aktivitäten, die von der Akademie gefördert wurden. Das Projekt stieß im ersten Jahr auf großes Interesse und viele Bewerbungen aus ganz Europa verdeutlichen die Notwendigkeit der Unterstützung von CSBs. Auch bei der Community Seed Banks Academy können wir Erfolge aus Südosteuropa berichten:

Die Organisation **ZRNO aus Serbien** hat im Jahr 2019 Förderungen für drei Schulungen und einen Tauschmarkt erhalten. Diese Aktivitäten führten zur Bildung eines Netzwerks aus drei Saatgutbanken in drei Teilen Serbiens, welches vor allem Kleinbäuerinnen und Kleinbauern die nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen ermöglicht.

Die neu gegründete Community Seed Bank **FABIA aus Nordmazedonien** erhielt von der Akademie ein Stipendium für die Organisation von Schulungen zu Vermehrungstechniken als Teil des Semesterlehrplans der landwirtschaftlichen Fakultät der Goze Deltschew Universität in Štip. In fünf Workshops lernten die Studierenden den Weg „von Saatgut zu Saatgut". 18 Studierende erhielten von der Genbank der Fakultät Saatgut lokaler Landsorten. Am Ende der Saison lieferten sie Saatgut ab. 24 ausgewählte Saatgutproben der Genbank wurden von den Studierenden erfolgreich vermehrt.

Besuch aus dem kalten Norden

Der Obmann der **norwegischen Saatgutinitiative KVANN** Stephen Barstow besuchte im Jänner den ARCHE NOAH Garten. Barstow ist absoluter Experte was Permaveggies (dauerhaftes, mehrjähriges Gemüse) betrifft und erzählte Samenarchiv Leiterin Michaela Arndorfer und dem Gartenteam über verschiedene essbare Stauden & Permaveggies.

Foto: Casa Semintelor

Foto: Fabia CSB

Bild 1: M. Aigner und E. Platzer gratulieren A. Moise (Mitte) zur Eröffnung. Bild 2: CSB Academy Workshop in Skopje. Bild 3: Im Jänner war Stephen Barstow zu Besuch.

Außerdem gab er den einen oder anderen Tipp für den heuer neu geplanten Waldgarten im ARCHE NOAH Garten in Schiltern.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Projekte in der Zukunft entwickeln. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden.

Kontakt und Info

Emil Platzer emil.platzer@arche-noah.at; **Magdalena Aigner** magdalena.aigner@arche-noah.at **Yasemin Ceylan-Risse** yasemin.ceylanrisse@arche-noah.at;

- www.arche-noah.at/wissen/projekte/balkan-beets
- www.academy.communityseedbanks.org
- https://liberatediversity.org
- https://www.casa-semintelor.ro
- https://kvann.no/om-oss

Wir fordern von der Politik: Erste Hilfe für die Vielfalt!

Unterstützen Sie uns dabei!

Die Vielfalt ist akut gefährdet. Von acht Millionen Tier- & Pflanzenarten weltweit ist eine Million vom Aussterben bedroht. Dreiviertel der Landoberfläche und zwei Drittel der Meere sind durch die menschliche Nutzung bereits massiv verändert. Damit schwinden über Jahrmillionen entstandene Lebensräume, die darin vorkommende Artenvielfalt und deren genetische Variationen.

Dieser Befund wurde vom **Weltbiodiversitätsrates** (IPBES) im Mai 2019 der Öffentlichkeit in Paris präsentiert. Im Auftrag der Vereinten Nationen haben 400 WissenschaftlerInnen aus allen Kontinenten an einem umfassenden Bericht gearbeitet, der bislang von 132 Regierungen unterschrieben wurde.

Laut der **UNO-Welternährungsorganisation FAO** haben wir bereits 75 Prozent der landwirtschaftlichen Vielfalt verloren. Von den 7.000 in Kultur genommen Pflanzenarten sind heute nur mehr 120 von landwirtschaftlicher Bedeutung. Weltweit stellen nur mehr zwölf Pflanzen- und fünf Landtierarten 70 Prozent der Nahrungsmittelversorgung dar. Die drei Pflanzenarten Weizen, Mais und Reis liefern die Hälfte aller pflanzlichen Nahrungskalorien.

Auch in Österreich verschlechtert sich der Zustand der Umwelt drastisch. Jede dritte Art steht auf der „roten Liste" und ist vom Aussterben bedroht. Laut der Organisation **Birdlife** ging in nur 20 Jahren die Anzahl der Brutvögel in österreichischen Kulturlandschaften um 42 Prozent zurück. Seit dem Jahr 1900 sind circa 80-90 Prozent der Apfelsorten in Österreich verschwunden.

Aber wir brauchen Vielfalt dringend: Auf dem Teller als Grundlage eines starken Immunsystems, auf den Feldern für ein gesundes Ökosystem, als Basis für neue Medikamente. Vielfalt ist die Grundlage unseres Lebens – stoppen wir ihre Bedrohung!

Um unsere Gesundheit zu schützen und das Risiko von weiteren Pandemien zu verringern, braucht es eine sofortige Strategie zur Rettung der Vielfalt! In den kommenden Wochen werden die Weichen gestellt: Von der **Biodiversitätsstrategie 2030** bis zur **Agrarpolitik** der nächsten Jahre – **die wichtigsten Entscheidungen zum Schutz der Vielfalt und unserer Gesundheit fallen JETZT.**

Daher ist es umso wichtiger, dass wir nun Überzeugungsarbeit leisten und viele Stimmen für die Vielfalt sammeln.

Jede Stimme zählt!

Unter dem Motto "Vielfalt säen – Gesundheit ernten" rufen wir zum Umdenken und Handeln auf.

Ihre Stimme zählt! Und jede weitere – wie die Ihrer FreundInnen, KollegInnen, Verwandten und Bekannten. Verbreiten Sie unsere Forderungen. Dafür möchten wir bereits heute DANKE sagen.

Gemeinsam mit Ihnen allen machen wir uns stark für mehr Vielfalt.

Bereits 14.000 Unterschriften im ersten Monat, helfen Sie uns bei der Verdopplung!

Jetzt UNTERZEICHNEN
www.gesundheit-ernten.at

Unsere Forderungen:

1. Österreich braucht JETZT ein umfassendes Vielfalts-Rettungspaket

Biodiversitätsmilliarde und endlich klare politische Verantwortung für die Vielfalt statt Kompetenz-Dschungel!

Die ExpertInnen des Österreichischen Biodiversitätsrates schätzen, dass Österreich eine jährliche Summe von einer Milliarde Euro braucht, um die Biodiversitätskrise zu stoppen. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass diese **Biodiversitäts-Milliarde auch für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Kulturpflanzenvielfalt** ausgegeben werden: Die in der Landwirtschaft genutzten Pflanzen sowie ihre wilden Verwandten („Crop Wild Relatives“) sind ein wichtiger Bestandteil der genetischen Diversität. Und dennoch: In den Diskussionen über die Biodiversität werden sie oft vergessen. Die vielfältigen genetischen Ressourcen gefährdeter Arten und Sorten müssen sowohl in Genbanken („ex situ“) gesichert werden, als auch in ihren herkömmlichen Lebensräumen, unseren Gärten und Feldern („in situ“). Neben Geld braucht es endlich **ein Bundesgesetz für Biodiversitätsschutz,** somit klare politische Verantwortung statt Kompetenz-Dschungel zwischen Bund, Ländern, diversen Ministerien und Ämtern. Faktisch fühlt sich für das Ausmaß der Krise niemand verantwortlich und es fehlt der Blick aufs Ganze. Das muss sich ändern.

2. Österreich braucht Saatgutvielfalt für eine krisenfeste, sichere und gesunde Ernährung

Befreiung der Vielfalt aus bürokratischen Nischen, mehr Bio-Saatgutzüchtung und ein Aktionsprogramm für ökologische lokale Kreisläufe.

Wir brauchen **politische Rahmenbedingungen, die die Saatgutvielfalt aus bürokratischen Nischen befreien** und die Patentierung von Leben beenden. Denn das **europäische Saatgutrecht schränkt derzeit Vielfalt übermäßig ein**: Sorten müssen die sogenannten „DUS-Kriterien“ (distinct, uniform, stable) erfüllen. Das bedeutet, sie müssen ein sehr hohes Maß an Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit aufweisen und langwierige und kostspielige Prüfungen bestehen. Für die Vielfalt bleiben nur Nischen als „Amateur-“ und Erhaltungssorten, die aber nur in kleinen Mengen und/oder in bestimmten Regionen verkauft werden dürfen.

Vielfalt bleibt also die Ausnahme – obwohl es immer mehr Beweise gibt, dass „uneinheitliches Material“ von Vorteil ist, zum Beispiel zur Eindämmung der Ausbreitung von Krankheiten oder zur Verbesserung der Widerstandkraft wie gegen Trockenheit und Hitze.

Ende 2020 wird die EU-Kommission Optionen zur **Reform des Saatgutrechts** vorlegen, eine historische Chance, die Saatgutgesetze zukunftstauglich zu machen. Wir fordern, dass die Vielfalt einen gleichberechtigten Zugang zum Markt bekommt, ohne Beschränkungen auf Nischen und kleine Packungen.

3. Österreich braucht Vielfalt zurück auf den Feldern!

Unterstützung der Bäuerinnen & Bauern für einen ökologischen Wandel: Schwerpunkt auf vielfalts-fördernde Maßnahmen und biologische Wirtschaftsweise bei den Agrarförderungen, mehr vielfältige Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen, Stopp der Unterstützung für zerstörerische Praktiken wie Monokulturen.

Monokulturen und Pestizide sind Sackgassen, die Gesundheits- und Umweltkrisen verschärfen. Vielfalt birgt das enorme Potential, mit weniger Ressourcen zu wirtschaften und auch ganz ohne chemische Dünger und Pestizide auszukommen. Dieses Potential muss endlich genutzt werden.

Wir brauchen Züchtungs-Programme für biologische und samenfeste Sorten.

Die im Regierungsprogramm bereits vorgesehene **Förderung von samenfestem Bio-Saatgut** ist zentral, um die Verfügbarkeit von Bio-Saatgut zu erhöhen. Es gibt enorme Potentiale durch innovative Züchtung, dem Nutzen von „alten Schätzen“ und ihre Anpassung an aktuelle Herausforderungen. Dazu braucht es einen ausreichend dotierten **Förderungsschub für Züchtungsprogramme** unter kontrolliert biologischen Bedingungen mit dem Ziel der „Anpassung an lokale Bedingungen“ sowie samenfester Sorten, ohne neue und alte Gentechnik.

Wir brauchen biologische und biodiversitätsfördernde (inkl. tierfreundlicher) Maßnahmen bei den österreichischen Agrarförderungen von mindestens 50 Prozent der Gesamtmittel.

Derzeit wird der „Strategieplan Gemeinsame Agrarpolitik“ erarbeitet, also der öffentlichen Förderung von Bäuerinnen und Bauern. Das jährliche Agrarbudget in Österreich beträgt etwa 1,6 Milliarden Euro, viel Geld für die Unterstützung der Landwirtschaft. Genau dieses Geld muss dafür genutzt werden, den Wandel hin zu mehr Vielfalt zu unterstützen. Rein an die Fläche gebundene Förderungen sind das Gegenteil. In 100g Fleisch landet derzeit über den Umweg der Futtermittel mehr Förderung als in 100g vielfältigem Obst und Gemüse.

Stoppen wir den Einsatz von öffentlichem Geld für Praktiken, die Vielfalt zerstören. Fordern und fördern wir stattdessen Agro-Biodiversität.

Wir fordern: Fruchtfolge nach Vorbild der biologischen Wirtschaftsweise
Die Diversifizierung der verwendeten Kulturpflanzen ist eine Grundlage agrarökologischer Systeme. Sie führt zu einer verbesserten Bodenstruktur, hilft den Einsatz von chemisch-synthetischen Düngern zu reduzieren und bietet vielfältige Nahrungsquellen für Bestäuberinsekten. Sie hat also viele positive ökologische Effekte in einem. Wir fordern daher ab Betriebsgrößen von fünf Hektar auf mindestens 35 Prozent der Ackerfläche andere Kulturen als Getreide und Mais, keine Kultur mit mehr als 40 Prozent Flächenanteil und Winterungen von mindestens 40 Prozent. Noch besser wirksam in Richtung Vielfalt wäre keine Kultur mit mehr als 20 Prozent-Anteil sowie verpflichtend eine Leguminose zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Auch der Einsatz seltener landwirtschaftlichen Kulturpflanzenarten hat einen Mehrwert. Er trägt zu vielfältiger Ernährung bei, fördert bodenbrütende Vogelarten, bereichert die Ackerbegleitflora, trägt zur Schönheit des Landschaftsbildes bei.

Wir fordern: Mehr Streuobstwiesen
Sie sind hoch diverse Lebensräume, die vielfältige Ökosystemleistungen erbringen. Als Mischkulturen bieten sie vielen Arten Lebensräume und sind deutlich weniger anfällig gegenüber Schädlingen und Krankheiten als Monokulturen. Sie leisten einen essenziellen Beitrag für die Erhaltung genetischer Ressourcen (Schätzung: 3.000 Obstsorten auf Streuobstwiesen in Österreich). Im System Streuobst wird Bodenerosion verhindert, die Bäume und der durch sie erosionsgeschützte Boden sind CO_2-Speicher, bei fachgerechter Pflege inklusive Düngung kann der Boden weiter verbessert werden. Ebenso wird die unmittelbare Umgebung gekühlt, die Verdunstung reduziert und das Wasserspeichervermögen erhöht.

Wir fordern: Unterstützung von ökologischen lokalen Kreisläufen
Die Corona-Krise hat gezeigt: Lokale Kreisläufe ermöglichen uns Unabhängigkeit bei der Versorgung und die Anpassung an lokale Gegebenheiten. Diese Kreisläufe müssen gleichzeitig ökologisch und ressourcenschonend sein. Daher brauchen wir jetzt „Öko & Lokalität“, eine Förderung für Bio-Direktvermarktung und für den Anbau von Vielfalt in Haus- & Gemeinschaftsgärten.

Wir fordern: Investitionen in die öffentliche Gesundheit
Vielfältige Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen, mehr Vielfalt bei Obst und Gemüse, weniger Fleisch und selbstverständlich mehr Bio sind nicht nur Motoren für die persönliche Gesundheit. Ein höherer Bioanteil im „Österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen Beschaffung“ für Lebensmittel in Schulen, Kindergärten, Heimen oder Krankenhäusern treibt den Wandel zu einer ökologischen Landwirtschaft an. Seltenes Obst und Gemüse auf den Tellern der Kinder und Jugendlichen macht Vielfalt dann zur „neuen Normalität“.

4. Vielfalt säen, Artenvielfalt ernten – in Österreich & international

Ambitionierte Biodiversitätsstrategie für Österreich 2030, Unterstützung von Vielfalt in der Umwelt- und Agrarpolitik national, europäisch und weltweit.

Jetzt entscheidet sich die Zukunft der Vielfalt in Österreich und Europa:

In Österreich wird die **Biodiversitätsstrategie für 2021-2030** erarbeitet und auch die **Zukunft der Europäischen Lebensmittel- und Agrarpolitik** wird derzeit verhandelt. Die EU-Biodiversitätsstrategie betont stark die Rolle der Landwirtschaft bei der Rettung der Biodiversität und hat dazu auch ein klares Reduktionsziel für den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide (minus 50 Prozent). Auch in Österreich muss ein solches Ziel definiert sein.

Wir fordern einen Aktionsplan für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Kulturpflanzenvielfalt.

Vielfalt bildet komplexe Zusammenhänge: So brauchen bestimmte Bestäuberinsekten bestimmte Kulturpflanzen als Nahrungsmittel, oder Vögel vielfältige Lebensräume. Indizes für Kulturpflanzen, Bestäuber und Vögel definieren klare Ziele für die Rettung der Vielfalt.

Wir brauchen: ein Netzwerk der Genbanken in Österreich, Projekte zur Erhaltung von bedrohten Kulturpflanzen in Genbanken, Gärten und auf Feldern. Die Erhaltung seltener Sorten darf nicht nur über die Existenz auf Sortenlisten, sondern muss über die Messung des tatsächlichen Anbaus sichergestellt sein.

Die österreichische Politik muss sich verlässlich und ernsthaft für Vielfalt einsetzen – national und für ein **weltweites, verpflichtendes Artenschutzprogramm**. Denn inzwischen ist klar: Die bisherige Konvention über Biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity/CBD), bereits 1992 in Rio de Janeiro von knapp 200 Staaten – auch von Österreich – unterzeichnet, reicht als Rahmen zum Schutz der Biodiversität längst nicht mehr aus.

Wir fordern eine ökologische Gemeinsame Agrarpolitik - vom Saatgut bis auf den Teller.

Derzeit basiert ein großer Teil der Agrarförderungen auf Fläche. Dieses System muss grundlegend reformiert werden. Die EU-Kommission hat die Notwendigkeit einer ökologischen Wende in der Lebensmittel- und Agrarpolitik festgestellt, wenn wir die Klima- und Biodiversitätskrise bewältigen wollen. In der EU-Strategie „Farm to Fork“ wird bereits die zentrale Rolle von Saatgut anerkannt. Auch Österreich muss sich jetzt weiter dafür einsetzten, dass es eine grundlegende Transformation zu mehr Vielfalt vom Saatgut bis auf den Teller gibt!

ARCHE NOAH

Erste Reaktionen unserer UnterzeichnerInnen

„Meine KundInnen schätzen die Gemüse-Vielfalt in unserem kleinen Hofladen sehr. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass Vielfalt raus aus der Nische kommt!“
Roland M., Vielfaltsbauer

„Mir wird auch hier in der Stadt immer deutlicher, wie sich die Lebensräume um uns verschlechtern. Das kann ich mit meinem Verhalten allein nicht verbessern. Die großen Lösungen muss jetzt die Politik liefern.“
Stefan K., Balkongärtner

„Ich habe unterschrieben, weil ich mir Sorgen mache: Werden meine Enkerl noch in einer gesunden, pflanzenreichen Umwelt mit Insekten und vielen, vielen anderen Tieren aufwachsen können?“
Brigitta H., Großmutter

Für Sie gelesen – unsere Buchtipps zu Biodiversität und Gesundheit.

„Die Freude an der Schönheit der Natur ist der Genuss ihrer Vielfalt. Jede Kultur, gleich, ob geistig oder biologisch, lebt davon. Für die Gesundheit an Leib und Seele brauchen wir eine reiche Vielfalt der Natur.“
Hubert Gaisbauer

„Welche Art von Welt wollen wir den Kindern hinterlassen, die jetzt gerade aufwachsen?“ fragt der Journalist und Buchautor Gaisbauer am Beginn seines Buches. Es hat die Form von Briefen an seine Enkelin Caro, die Umwelt-Themen kindgerecht verpacken. Dabei geht der Autor in die Tiefe und erklärt Hintergründe, die auch für viele Eltern neu sei dürften. Er nimmt alltägliche Situationen wie das Trinken von Wasser direkt aus dem Hahn und den Kauf einer Jeans zum Anlass, nachvollziehbare ökologische und ökonomische Prozesse bildhaft darzustellen. Und er zeigt auch, dass Veränderung durch jeden einzelnen Menschen möglich ist.

Hubert Gaisbauer: **Ein Brief für die Welt – Die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus für Kinder erklär**t, illustriert von Leonora Leitl, 14,95 Euro (A), Tyrolia Verlag

„Die alarmierende Abnahme der Biodiversität, nicht nur auf und in unseren Böden, sondern auch auf und in uns selbst, hat innerhalb kürzester Zeit besorgniserregende Ausmaße angenommen...“
Martin Grassberger

Martin Grassberger ist Mediziner, Biologe und Selbstversorgergärtner auf 1000 m². In seinem zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2020 gewählten Buch fasst er faktenreich, hochaktuell und alarmierend zusammen, wie industrielle Landwirtschaft, unsere heutige Ernährungsweise, die Zerstörung der Natur sowie chronische Krankheiten zusammenhängen. Dieses Buch ist ein Appell für eine rasche Umkehr hin zu einer regenerativen Landwirtschaft sowie zur Gestaltung von zukunftsfähigen, gesunden Ernährungssystemen. Auf den dicht bepackten Seiten werden dazu auch Lösungsansätze und „Mutmach“-Projekte mitgeliefert.

Martin Grassberger: **Das leise Sterben – Warum wir eine landwirtschaftliche Revolution brauchen, um eine gesunde Zukunft zu haben**, 24,- Euro (A), Residenz Verlag

„Wir erleben den größten Artenschwund seit dem Aussterben der Dinosaurier. Der Mensch hat ihn ausgelöst und nur er kann ihn stoppen.“
Dirk Steffens

Dirk Steffens, der bekannte Terra-X-Moderator und Zeit-Reporter Fritz Habekuß erklären nicht nur die Krise, sondern auch eindringlich, warum der Erhalt der Biodiversität für den Menschen überlebensnotwendig ist. Und sie schlagen Maßnahmen vor, durch die das Artensterben beendet werden könnte. Dazu braucht es einen grundlegenden Wandel unserer Gesellschaft, ein völlig neues Naturverständnis - eines das nicht mehr auf der Vorstellung von der unbegrenzten Verfügbarkeit und Ausbeutung aller natürlichen Ressourcen beruht, sondern in dem wir uns als untrennbaren Teil des gesamten Lebens auf der Erde begreifen.

Dirk Steffens, Fritz Habekuß: **Über Leben – Zukunftsfrage Artensterben: Wie wir die Ökokrise überwinden**, 20,60 Euro (A), Penguin Verlag

Weiterführende Informationen

- **Bericht des Weltbiodiversitätsrates** (IPBES) → https://ipbes.net/global-assessment (Mai 2019)
- **Hintergrundinformationen** aus unseren Recherchen: → www.arche-noah.at/politik/biodiversitaet
- **Netzwerk Biodiversität und Biodiversitätsrat Österreich** → www.biodiversityaustria.at

Unterstützen Sie unsere Arbeit ...

Ihre Spende an ARCHE NOAH bewirkt, dass wir die Kraft haben, weiterzumachen: Um Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen zu führen und sie davon zu überzeugen, dass die Kulturpflanzenvielfalt unentbehrlich ist für eine zukünftige Ernährung. Und auch um die Öffentlichkeit über die prekäre Situation der Vielfalt zu informieren. Wir dürfen keine Zeit verlieren!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende. Nutzen Sie den Zahlschein in der Magazin-Mitte oder bei Online-Überweisung unser Spendenkonto mit dem IBAN AT40 2022 8000 0019 8291.

Noch mehr tun:
Hintergrundwissen & Ihre Hilfe
www.gesundheit-ernten.at

SICHTUNG

Die Tomatillo: das grüne Paradeiserlein

Die Tomatillo ist eine unbekannte und in Mitteleuropa selten in der Küche verwendete Frucht. 2019 haben wir 16 verschiedene Herkünfte in den ARCHE NOAH Gärten genauer in Augenschein genommen.

Andenbeeren (*Physalis peruviana*) und Erdkirschen (*Physalis pruinosa*) kennen und lieben ja schon die meisten Gourmet-GärtnerInnen. Die nahe verwandte Tomatillo (*Physalis philadelphica* Lam., Syn.: *Physalis ixocarpa*) hat dagegen noch kaum AnhängerInnen. Dabei hat dieses Gemüse in Form, Farbe und Geschmack eine Vielzahl an Verwendungsmöglichkeiten und ist leicht zu kultivieren.
Die aus Mexiko und Guatemala stammende Kulturpflanze ist auch bekannt unter: ‚tomate verde‘ [span.], ‚husk tomato‘ [engl.], ‚miltomatl‘ [atzek.]. Die violett gefärbte, kleinfrüchtige „Wildtomatillo“ gilt in ihrer Heimat als Unkraut. Im Anbau sind sich Tomatillo und Paradeiser sehr ähnlich. Tomatillos müssen manchmal mit Stäben gestützt, aber nicht ausgegeizt werden. Für die Bestäubung sind mindestens zwei Pflanzen nötig, da sie strenge Fremdbefruchter sind. Sie sind weniger wärmebedürftig als Melanzani und gedeihen auch im Freiland sehr gut.

Herkünfte im Vergleich

In den ARCHE NOAH Gärten wurden 2019 Tomatillos für die Vermehrung und Sichtung unter verschiedenen Bedingungen angebaut: im Freiland und im wärmeren Isolationstunnel, mit Kompost gemulcht, beregnet oder mit Tröpfchenbewässerung regelmäßig gegossen. Die ursprünglich aus Mexiko stammende Herkunft ‘Bergaubergine’ zeigte sehr guten Ertrag und Gesundheit. Sie wurde wenig gedüngt, regelmäßig über eine Tröpfchenbewässerung gegossen und erwies sich als sehr freilandtauglich.

Die gesunde Tomatillo

In der Literatur gelten Tomatillos oft als wenig krankheitsanfällig und zeigen wenig Schädlingsbefall. Dennoch gibt es ein paar kleinere und größere Quälgeister, die zumindest den Ertrag massiv vermindern können. Thripse und Weichhautmilben können schon im Jungpflanzenstadium abgefangen und durch entsprechende Kulturführung eingedämmt werden. Im Verlauf können diese Insekten nämlich Virosen und andere Krankheiten übertragen. Auch Mäuse knabbern in trockenen Zeiten an den Früchten.

Verwendungs-Vielfalt

Die im reifen Zustand von einer trockenen Hülle umgebenen Früchte können zu kalten oder warmen Saucen, in Suppen oder gebraten mit anderem Gemüse verarbeitet werden. Dabei gibt es eine große Bandbreite von Geschmacksnoten: relativ mild süß-sauer (oft grünfrüchtig), herbe-aromatische Noten (violettfrüchtig) oder fruchtig-süß (oft hell- bzw. gelbfrüchtig).
Die Herkunft ‘Gelbe von Montreal’ wäre mit ihrem leicht apfeligen Geschmack für einen süß-sauren Kuchen geeignet. Die Herkunft ‘Bergaubergine’ war jedoch durchgehend der Geschmacks-Favorit dieses Jahres.

Info und Bezugsquellen

Detaillierte Sortendaten finden sich unter: → **www.arche-noah.at/sortenerhaltung/samenarchiv/sortendaten.**

Saatgut einiger der getesteten Sorten ist **im Shop im ARCHE NOAH Schaugarten und im ARCHE NOAH Online-Shop: → https://shop.arche-noah.at erhältlich.**

Kontakt

Für Fragen zu Tomatillos & Co. können Sie uns gerne unter → **samenarchiv@arche-noah.at** schreiben.

Bild 1: ‘Flachland’ – Grüne, mittelgroße Früchte mit purpur geaderter Fruchthülle. Geschmack mild-würzig. Bild 2: ‘Große Erich Stekovics’ – spätreifende, großfruchtige Sorte. Fruchtfarbe grün, Konsistenz knackig-frisch. Geschmack neutral-mild. Bild 3: ‘Bergaubergine’ – Früchte grün mit lila Flammung. Geschmack mild süß-säuerlich-würzig. Verkostungs-Sieger! Bild 4: ‘Gelbe aus Montreal’ – Gelbgrüne Früchte. Geschmack mild mit apfeligen Aroma.

Autorin: Maria Seitner

...war 2019 als Mitarbeiterin für Vermehrungskulturen und Sortenbeschreibungen bei ARCHE NOAH zuständig. **Vielen Dank für deine tatkräftige Unterstützung!**

ARCHE NOAH

SAMENGÄRTNEREI

Samenarchiv, Schau- und Vermehrungs-beete 2020

Einblicke in die praktische Erhaltung

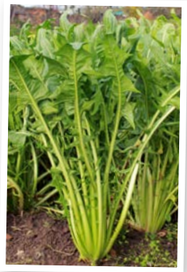
Dieses Jahr ist so vieles, ja fast alles anders. Eines blieb jedoch gleich: unsere praktische Arbeit zur Erhaltung unserer Sammlung. Die jährliche Vermehrung von Saat- und Pflanzgut in den ARCHE NOAH Gärten wie dezentral im Netzwerk duldet keinen Aufschub oder Stillstand. ARCHE NOAH Sammlungsleiterin **Michaela Arndorfer** hat den Überblick. Um die Vielfalt der über 5.000 Sorten fachgerecht aufzufrischen, braucht es eine langfristige Planung über mehrere Jahre und rechtzeitige Vorarbeiten. Folgen Sie uns auf einen kurzen Rundgang durch das heurige Vermehrungsjahr.

Krautschädel und Kohlpalmen

Aus dem vergangenen Jahr haben wir eine größere Serie von Kohlgewächsen in Vermehrung, die heuer zu Samen gebracht werden (zweijährige Kultur). Hunderte Krautschädel und Kohlpflanzen mussten erst einmal über den Winter gebracht werden, samt Strünken und Wurzeln. Für die Saatgutgewinnung braucht es von jeder Sorte möglichst viele Samenträger (mindestens 50 samentragende Pflanzen), damit die genetische Vielfalt gewahrt bleibt. Darunter befinden sich heuer **der 'Remscheid Butterkohl', der hellblättrige Wirsing 'Wiener Herbst' und übermannshohe Ostfriesische Palmen (Grünkohl)**. Zeitig im Frühjahr wurden die Kohle im 2. Jahr neuerlich gepflanzt. Bis zur Blüte und weiter zum Samenstand heißt es Obacht vor Schädlingen und Krankheiten. Dies erfordert regelmäßige Kontrolle und ein kundiges Auge. Es ist also gar nicht so einfach, so etwas gewöhnlich Scheinendes wie Kraut vom Samen zur Pflanze und wieder zum Samen zu bringen.

Noch mehr 2-Jährige

Auch Karotten und Wurzel- wie Blattpetersilie, Knollensellerie, Pastinak, Blattzichorie, Halm- oder Steckrübe & Küchenzwiebel blühen erst im 2. Lebensjahr. Ist der Vermehrungsprozess – und das war bereits 2019 – einmal gestartet, gibt es keinen Aufschub mehr. Was im Folgejahr, also 2020, nicht ausgepflanzt wird, geht für die Saatgutgewinnung verloren. Natürlich halten wir **von allen Sorten Saatgut in eiserner Reserve**. Aber der Verlust eines Erntejahres würde einen schmerzhaften und teuren Schaden bedeuten. Unser neuer Gartenleiter René Pollross und sein Team haben starke Nerven und tolles Engagement bewiesen, um diese herausfordernden Kulturen gut zu begleiten.



Nachtschattiges bunt gemixt

Neben Klassikern wie Paradeisern, Paprika & Chili kommen auch Melanzani und Tomatillos (siehe dazu auch Seite 11) regelmäßig mit passenden Mischkulturpartnern (heuer Basilikum) und – passend zum Fruchtfolgeplan – Bauerntabak als ein weiteres Nachtschattengewächs in Schau- und Vermehrungsbeete. Die Aussaat zur Anzucht von Jungpflanzen beginnt bei diesen wärmeliebenden Pflanzen sehr früh, bereits im Februar im Glashaus. Auch hier gab es also kein Zurück mehr. **Neben der Saatgutgewinnung verfolgen wir zudem ein weiteres Ziel. Es geht um ein besseres Kennenlernen** unter verschiedenen Witterungs-, Standort- und Pflegebedingungen. Erst über viele Beobachtungsjahre lassen sich Empfehlungen für den Hausgarten oder die erwerbswirtschaftliche Kultur ableiten.

Vegetatives Pflichtprogramm

Keine Pause duldet die vegetative Vermehrung. Bei Pflanzgut, wie Knollen oder Zwiebeln, heißt es Jahr für Jahr dranbleiben, aufheben geht nicht. Die **Kartoffelsammlung** mit ihren rund 150 Sorten und Herkünften muss daher jährlich aufs Feld. Heuer wächst sie wieder am biologisch-dynamisch geführten Wegwartehof im Waldviertel. Boden und Klima sind dort besser geeignet als am Vereinssitz in Schiltern. Für einen gesunden Fruchtwechsel sind die Kräuterkulturen des Wegwartehofs eine ideale Ergänzung.
Besondere Aufmerksamkeit verlangt auch die Sammlung von **Schalotten und Knoblauch**. Das Material stammt aus den eigenen Aufsammlungen des Vereins und seiner Mitglieder zwischen 1995 und 2005. Die Verantwortung ist hier besonders groß, insofern das Material derzeit nur hier gepflegt wird. Daher war es uns heuer ein großes Anliegen einige Exemplare auf mehrere Standorte zu verteilen und durch Anbau in Privatgärten eine zusätzliche Absicherung zu schaffen.

Alternatives Wurzelgemüse

Neugierig, wie sich unser Speisezettel bereichern lässt? Ernährungsvielfalt entstand schon immer über den globalen Austausch. Auch der Klimawandel fordert uns heraus, neue Arten in Kultur zu nehmen. So sind auch noch unbekanntere Wurzelgemüse wie **Yacón, Erdmandel, Oca, Sauerklee oder Glücksklee**rübchen aus verschiedenen Herkünften seit vielen Jahren in unserem Schaugarten. Was sich bewährt, wird zum festen Bestandteil der Sammlung. Und hätten Sie gewusst, dass **Dahlienknollen** in ihrer Heimat Mexiko als stärkehaltige Nahrungsmittel beliebt sind? Probieren Sie es einmal.

Was gibt es sonst noch zu bestaunen?

Die großartige Arten- & Sortenvielfalt der Hülsenfrüchte, unser heuriges **Jubiläumsthema** (siehe Seite 14), wird auch mit einem Spezialbeet im Schaugarten gewürdigt. Allerhand Zucker-, Mark- und Palerbsen sind bald am Abernten. Auch die für heuer vorbereiteten **Getreideschaubeete** mit Winterroggen, Einkorn, Emmer, Hafer, Gerste, Dinkel, Sommerweizen reifen zügig heran. Sie sind Wegbereiter für die **Asia-Kohle**, die Beete bleiben also nach der Getreideernte nicht leer. Einige Beete erhalten wieder eine gründliche **Gründüngung** mit Luzerne, Rotklee, Buchweizen, Wilder Malve, Sonnenblumen, Tagetes und Sommerwicken. Ein Paradies für Insekten und ein hübscher Blickfang für unser Auge.

ARCHE NOAH Gartenküche 2020

Heuer sind in der Freiluftküche mehrere KöchInnen zu Gast. Tauchen Sie ein in die vielfältige Geschmackswelt.

Max Stocker und **Bio-Veggie-Köchin Regina Falkensteiner** sind mit der schmackhaften Vielfaltsküche absolut vertraut. Ihr Kochmotto „Sinne suchen Raritäten" macht neugierig (www.SiSuRa.at), was sie im **Gartencafé sowie beim Sonntags-Brunch** auftischen werden. Bitte um **Reservierung unter → gartenkueche@arche-noah.a**t.

Karl Schwillinsky (www.schwillinsky.at), ehemals Haubenkoch aus Langenlois, kehrt als Gartenstrawanzer mit einem **Raritätenheuriger** bei uns im Herbst in Schiltern ein, dazu gibt es tolles Musikprogramm. **Unbedingt reservieren** unter → **strawanzer@schwillinsky.com** oder +43 (0)676/3550959.

Auch **Anna Haumer** (jüngste Sterneköchin Österreichs) und **Partner Valentin Gruber-Kalteis** haben den fixen Herd in der Spitzengastronomie verlassen und kommen als Kochnomaden im August zu uns: **momentum. im Raritätengarten**, ein mehrgängiges Mittagessen „seed to table" ist garantiert. Begrenzte Plätze – **nur mit Buchung auf → www.kochnomaden.com.**

Alle Sommertermine 2020 finden Sie auf der Rückseite des Magazins oder unter **→ www.arche-noah.at/gartenkueche**

PS: Wir bedanken uns herzlich bei unserem ersten Gartenküchen-Maestro Benjamin Schwaighofer für fünf schmackhafte Jahre!

Saatgut & Wissen vermehren – 16. ARCHE NOAH Lehrgang Samengärtnerei

Dieser Lehrgang mit insgesamt rund 450 AbsolventInnen wird bereits zum 16. Mal durchgeführt und ist ein Herzstück der ARCHE NOAH Bildungsarbeit. Er vermittelt einzigartige und umfassende Einblicke in alle theoretischen und praktischen Aspekte der sortenreinen, biologischen Vermehrung und Erhaltungszüchtung von Gemüse und Kräutern, um danach selbständig, fachgerecht und erfolgreich diese Arbeiten im eigenen Garten oder Betrieb umsetzen zu können.

„Saatgutgewinnung & biologische Pflanzenzüchtung faszinieren mich schon seit meinem Studium der ökologischen Landwirtschaft in Kassel/Witzenhausen. Seit 2005 bin ich bei ARCHE NOAH. Durch die praktische Arbeit im Garten, in der Saatgutvermehrung und in der Sortenentwicklung, in Zusammenarbeit mit Bauern und Bäuerinnen konnte ich mir umfangreiches Wissen aneignen. Ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung in Kursen und im Lehrgang weitergeben darf."
DI (FH) Franziska Lerch, Lehrgangsleitung

Organisatorisches

Der Lehrgang findet an 4 Doppeltagen statt.
Start: Freitag + Samstag, 16.+17.10.2020
weitere Termine 2021: 26.+27. März; 10.+11.Juli; 28.+29.August
Kosten: 580,- Euro
(für Nicht-Mitglieder 650,- Euro)
Wo: ARCHE NOAH Gärten und Seminarräume in Schiltern/Langenlois
Anmeldung: → www.arche-noah.at/lehrgang-samengaertnerei

Zum Jubiläum: Ein Hoch auf die Hülsenfrüchte

Interessiert uns nicht die Bohne? Oder doch! Seit dem Mittelalter wird diese Redewendung für Unbedeutendes und Unwichtiges benutzt. Zu Recht, denn von einer einzigen Bohne wird ja auch wirklich keiner satt. Doch die kleinen, bunten Samenkörner stecken voller Überraschungen, und besonders die Pflanze selbst hat es in sich. Im ARCHE NOAH-Team widmen wir daher den Hülsenfrüchten unser Jubiläumsjahr. Folgen Sie uns auf einen kurzen Streifzug durch unsere vielzähligen Aktivitäten!

Sammlungsleiterin **Michaela Arndorfer** und ihr Team haben in wochenlanger Arbeit hunderte Sorten, von denen frisches Saatgut ausreichend vorhanden war, aus dem ARCHE NOAH Samenarchiv ausgehoben. Vor allem Sorten, die schon lange nicht mehr in der Erde waren oder von denen wir sehr wenig wissen. Über 400 TeilnehmerInnen haben unsere Bohnenpäckchen aus dem Mitmach-Projekt bestellt und sind nun dabei, die Saat zu pflegen und zu hegen – und zu beschreiben. Denn auch unser gemeinsames Bohnenwissen will vermehrt werden!

Hülsenfrüchte – mehr als Bohnen

Helene Maierhofer im Team Nachhaltige Nutzung arbeitet im Rahmen des Forschungsprojektes „Start-Clim“ unter anderem an der Aufbereitung von Grundlagenwissen zu ausgewählten Hülsenfrüchten. Für GärtnerInnen und LandwirtInnen werden die Ergebnisse in Form von Arten- und Sortenblättern veröffentlicht.

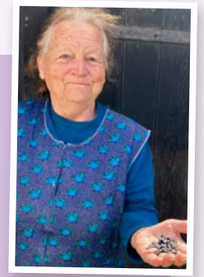
Neue Nutzungen entwickeln

Unser Züchtungsexperte **Philipp Lammer** widmet sich im Rahmen des LEADER-Projektes ”Hülsen&Früchte” der praxisorientierten Forschung. Von welchen Hülsenfrüchten, außer den bekannten Fisolen, können die Samen im unreifen Zustand als attraktives Gemüse kulinarisch genutzt werden? Welche Überwinterungsformen bei Zuckererbse und Gemüseackerbohne können die Saison verfrühen? In enger Abstimmung mit Bio-LandwirtInnen und GärtnerInnen aus der Region Kamptal wird mittels Feldversuchen und Verkostungen ein Überblick erarbeitet, welche Pflanzen sich für diese Nutzungsvarianten eignen. Lassen wir uns überraschen!

Bohnen-Vielfalt im Schaugarten

Unser Gartenleiter, **René Pollross** und das GärtnerInnen-Team haben ein spezielles Jubiläumsbeet angelegt. Hier lässt sich die Vielfalt der Hülsenfrüchte exemplarisch bewundern. Entdecken Sie die Unterschiede! Von der afrikanischen Helmbohne hin zu Gemüsesojabohnen, Mondbohnen und Reiserbohne, der Augenbohne und der Spaghettibohne wird hier Vielfalt augenscheinlich. Mit dabei auch der Schabzigerklee, eine Hülsenfrucht, die als Gewürz verwendet wird. Im Südtiroler Vinschgerl als Brotgewürz oder in der Schweiz für die Aromatisierung von Käse.

Machen Sie mit!



Sie sind schon längst ein versierter Bohnenfan? Dann melden Sie sich mit Ihrer Sorte bei uns. So wie Anni Mittermayer aus dem Kamptal (NÖ). Anni ist über einen Fernsehbeitrag auf uns aufmerksam geworden und hat sich daraufhin gleich gemeldet, denn sie vermehrt zwei besondere Bohnen in ihrem Garten: eine besonders zarte, fadenlose grüne Fisole wächst bereits 45 Jahre unter ihrer Obhut! Ein Leben ohne diese grüne Bohne ist für die gesamte Verwandtschaft wie Nachbarschaft undenkbar. Sie alle lieben Annis Bohnenschatz! Auch eine Spaghettibohne, vielerorts noch unbekannt, weil sehr wärmeliebend, ist in ihrem Garten bereits im Freilandanbau akklimatisiert. Die feinen Hülsen werden bis 75 cm lang. *„Jedes Jahr lasse ich die obersten Hülsen ausreifen und nehme davon das Saatgut für nächstes Jahr“* so Anni Mittermayer bei der Übergabe ihres Bohnenschatzes an ARCHE NOAH.

Machen auch Sie mit Ihrer Lieblingsbohne mit! Hier zur Teilnahme anmelden → **www.arche-noah.at/bohnen-auftafeln**

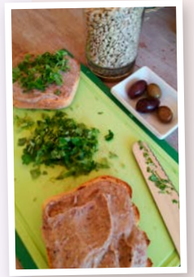
Bohnen Vielfalt auftafeln NEU: Bedingt durch COVID-19 findet das geplante **Vielfalt auftafeln-Fest** am 19. September als **geschlossene Veranstaltung für die TeilnehmerInnen am Mitmachprojekt** statt. Unter den gebotenen Schutzmaßnahmen ist eine frei zugängliche Ausstellung nicht möglich. Wir arbeiten daran, diese virtuell auf die Beine zu stellen.

Der Vorteil: So wird die gemeinsam gewonnene Bohnen-Vielfalt für längere Dauer und ortsunabhängig sichtbar!
Laufend neue Informationen finden Sie unter → **www.arche-noah.at/bohnen-auftafeln**

Bohnenkulinarik

Auch geschmacklich sind Bohnen ein Höhepunkt, ob als Fisolensalat, Minestrone oder in Eintöpfen – sogar Süßspeisen lassen sich aus ihnen zaubern (siehe auch Rezept für einen Bohnen-Schoko Kuchen im Magazin Juli 2019). Wir sollten also viel mehr davon essen. Mit den passenden Rezepten gelingt das sogar Kochneulingen.

Sie haben ein tolles Rezept, welches Sie gerne mit uns teilen möchten? Dann schicken Sie uns es doch an → johanna.gillinger@arche-noah.at



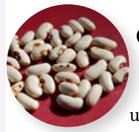
Puffbohnen-Creme

½ kg trock. Puffbohnen
2 Karotten
½ TL Korianderblätter
3 Knoblauchzehen
4 EL Zwiebel, fein geschnitten
1½ EL Maisöl
Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Puffbohnen einige Stunden im Wasser einweichen. In einem Topf die Puffbohnen zusammen mit den Karotten, Koriander, eine Knoblauchzehe und (frischem) Wasser kochen. Wenn die Puffbohnen gar sind das Kochwasser in ein Gefäß abgießen, die Bohnen mit dem Gemüse pürieren. Bei Bedarf nach und nach wieder etwas Kochwasser zufügen.
In einer Pfanne die anderen zwei gehackten Knoblauchzehen und die fein geschnittene Zwiebel in Öl braten. Alles unter das Püree mischen und nochmals pürieren. Die Creme noch ein paar Minuten köcheln lassen.
Mit Croutons aus altem Brot oder mit gerösteten Sonnenblumenkernen servieren.

Dieses wohlschmeckende Rezept ist aus dem Buch: **Zu Gast bei ARCHE NOAH,** erhältlich unter → **shop.arche-noah.at** (24,95 Euro).

Kleine Bohnenkunde



Gartenbohnen (*Phaseolus vulgaris*): Diese Bohnenart stammt aus Mittelamerika und kam bereits mit Kolumbus zu uns. Wir unterscheiden nach der Wuchsform in Buschbohnen und Stangenbohnen und nach der Farbe in grüne, gelbe und blauhülsige Sorten. Oder nach der Verwendung in Fisolen (grüne Bohnen) und Trockenbohnen.

Feuer- oder Käferbohnen (*Phaseolus coccineus*): Sind mit ihren knalligen Blüten auch eine wunderschöne Zierpflanze. Sie lieben kühl-feuchtes Klima und gedeihen daher in Höhenlagen besser als die Gartenbohne.

Spaghettibohne, auch Kuh- oder Augenbohne (*Vigna unguiculata*): Sie ist sehr wärmeliebend und fand daher nur im Weinbauklima Verwendung. Mit dem Klimawandel kommt ihr neue Bedeutung zu. Denn vielerorts versagt bei Hitze sowohl die Gartenwie die Feuerbohne. Deren Blüten rieseln und es kommt zu keinem Fruchtansatz.

Puffbohne (*Vicia faba*): Auch Ackerbohne, Saubohne, Pferdebohne genannt. Lange Zeit war sie sowohl frisch wie getrocknet unsere alltägliche Speisebohne. Auch die jungen Sprosse schmecken köstlich. Seit der Ankunft der neuweltlichen Gartenbohne werden sie eher als Tierfutter verwendet. Gedeiht sehr gut in kühleren, feuchten Lagen.

Sojabohnen (*Glycine max*): Haben in Asien eine gut 9.000 Jahre alte Tradition als wichtige Eiweißlieferanten, gedeihen inzwischen in feldmäßiger Kultur gut. Die grünen Hülsen (Edamame) werden in Salzwasser gekocht im Ganzen wie Fisolen bzw. nur die aus der Hülse geschälten unreifen Bohnen gegessen.

Hyazinthenbohne oder Helmbohne (*Lablab purpureus*): diese rankenden Bohnen stammen ursprünglichen aus einer tropischen Gegend und sind folglich sehr wärmeliebend. Haben nicht nur einen kräftig-aromatischen Geschmack sondern auch eine herrlich duftende Blütenpracht.

Mondbohne oder Limabohne (*Phaseolus lunatus*): Die buschig oder rankend wachsende Bohne hat ihren Ursprung in Lateinamerika bzw. den westlichen Anden und liebt die Wärme. Ihr feines, buttriges Aroma, sowohl in der Grünreife als auch der Trockenbohnen, ermöglicht einen vielfältigen Einsatz in der Küche.

Weitere Informationen und Kontakt

Weitere Infos finden Sie unter
→ **www.arche-noah.at/huelsen-und-fruechte**
oder kontaktieren Sie:

Magdalena Aigner
Projektkoordinatorin
„Hülsenfrüchte“
magdalena.aigner@arche-noah.at

Neues Mitmach-Projekt 2021: „Züchte deine bunte Zuckererbse“

Mit Jahresende laden wir Sie ein, im eigenen Garten züchterisch tätig zu werden. Dieses mal widmen wir uns gemeinsam der **Entwicklung neuer bunthülsiger Zuckererbsensorten**. Philipp Lammer hat dazu in den letzten Jahren eigene Zuchtlinien aufgebaut und übergibt dieses Saatgut jetzt der gärtnerischen Praxis. **Machen Sie mit!**

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ARCHE NOAH

TERMINE

ARCHE NOAH Bildungsprogramm

JETZT GEHT ES WIEDER LOS!
Bewährtes Wissen lebendig weiter entwickeln.

15. August, Schiltern
Kräutervielfalt und essbare Blüten

29. August, Schiltern
Gardening for future I: Gemüsegärtnern

12. September, Kirchberg/Wagram
Gardening for future II: Obstraritätenvielfalt

12. Sept. und 7. Nov., Schiltern/Purgstall
Einführung in die Pomologie: Obstsortenbestimmung

13. September, Wien
Eigene Erde herstellen auf Terrasse und Balkon

19. September, Schiltern
Mischkultur im Selbstversorgergarten

20. September, Wien
Mischkultur, Fruchtfolge & Co. auf kleinem Raum

26. September, Horn
Bohnenvielfalt kennenlernen & verkosten

11. Oktober, Schiltern/Wachtberg
Methoden der Saison-verfrühung & -verlängerung

16. + 17. Oktober, Schiltern
Start: ARCHE NOAH Lehrgang Samengärtnerei
Der Lehrgang besteht aus 4-zweitägigen Modulen und findet 2020 und 2021 statt.

Detailprogramm und Anmeldung unter
→ www.arche-noah.at/seminare

Fotos: R. Pessl

ARCHE NOAH Schaugarten

Wieder geöffnet!

Saison 2020 – NEUE Öffnungszeiten!
Nur Samstag, Sonntag & Feiertage, 10–17 Uhr
Ab 17.9. bis 4.10.: Do–So, 10–17 Uhr

Sa, 3. Oktober, 10–17 Uhr
ARCHE NOAH Obstfest
Gemeinsam die Herbst-Vielfalt feiern! Mit Verkauf & Rahmenprogramm.

ARCHE NOAH Gartenküche
Regionale KöchInnen tischen für Sie Vielfalt auf!

1. August, ab 17 Uhr
Gartensommer-Vollmondnacht
Der Garten bei Nacht mit Kulinarik & Programm.

1. + 15. August + 5. September, je 11–17 Uhr
Gartencafé am Samstag
Gemütliches Ambiente mit Kaffee & Kuchen.

2. + 16. August + 6. September, je 10–15 Uhr
Sonntags-Brunch
35,- Euro p. P., nur mit Reservierung: gartenkueche@arche-noah.at

8. + 9. August, ab 12 Uhr
momentum. im Raritätengarten
4-Gängemenü inkl. Wein. Nur mit Reservierung unter www.kochnomaden.at – **!!!** Plätze sind rar!

17.–20.9., 24.–27.9. und 1.–4.10.,
jeweils Do–Sa 16–22 Uhr und So 10–17 Uhr
Gartenstrawanzer Raritätenheuriger
Highlights: Live-Musik an ausgewählten Terminen! (Tickets bitte vorab reservieren) Reservierung unter strawanzer@schwillinsky.com oder +43(0)676/355 09 59

Gruppen-Picknicks im Garten
Auswahl zwischen drei verschieden großen Packages. Bestellung mind. eine Woche vor dem Wunschtermin.
→ www.arche-noah.at/gartenkueche

Ihr Besuch als Gruppe
Auf Ihre Wünsche zugeschnittene Führungen im Schaugarten – auch wochentags möglich.
Info → www.arche-noah.at/gruppenangebote

Kulturpflanzen-Vielfalt einkaufen

Herbst-Pflanzenverkauf
5. 9. bis 13. 9. Sa + So, je 10–17 Uhr
17. 9. bis 4. 10. Do–So, je 10–17 Uhr
Bio-Obstgehölze, Bio-Wintergemüse, Bio-Jungpflanzen, Bio-Beerensträucher uvm.

pop-up Store Wien
8.–24. Oktober Do–Sa, je 10–18 Uhr
Mit Bio-Obstgehölze, Sträuchern, Bio-Wintergemüse-Jungpflanzen, Bio-Saatgut, Gartenbüchern sowie Beratung. Rechte Wienzeile 123, 1050 Wien
→ www.arche-noah.at/popupwien

ARCHE NOAH Online-Shop
Bestellen Sie das ganze Jahr über bequem von zu Hause rares Bio-Saatgut, Gartenaccessoires oder Fachbücher und lassen Sie sich Vielfalt direkt zu sich nach Hause liefern.
www.shop.arche-noah.at

Mehr Infos: → www.arche-noah.at/einkaufen

Alle aktuellen Veranstaltungen
von ARCHE NOAH, ihren Mitgliedern und Partnern → www.arche-noah.at/kalender

ACHTUNG: **Bohnen Vielfalt auftafeln** findet am 19. September in Schiltern coronabedingt als **geschlossene Veranstaltung** nur für ProjektteilnehmerInnen mit Anmeldung statt. **Danke für Ihr Verständnis.**

ARCHE NOAH Newsletter

Mit dem Newsletter erhalten Sie neue Infos regelmäßig per Mail.

Einfach abonnieren: www.arche-noah.at/newsletter

(Erscheint ca. 1 x im Monat.)